

# Nein, Eskalationen beginnen nicht mit Raketen auf Israel

Orly Noy, 972mag.com, 05.05.19

**Israel mag die Macht haben, sich selbst und dem Rest der Welt eine Geschichte von seinem Opfer-Dasein zu erzählen. In Wirklichkeit missbraucht es seit mehr als einem Jahrzehnt zwei Millionen Bewohner des Gazastreifens.**

Während die Anzahl der Verluste auf beiden Seiten der Grenze von Gaza ständig steigt, sind israelische Politiker eifrig beschäftigt mit ihrem ewigen Argument: Sollten wir Gaza zerstören? Es ausradieren? Oder sollten wir es zurückschicken ins Steinzeit-Alter? Ich schlage vor, wir ziehen einen anderen Schluss aus der schrecklichen Gewalt, die bis jetzt bereits das Leben von 16 Palästinensern und 4 Israelis gefordert hat\*: Wir Israelis müssen dringend Arabisch lernen.

Egal welche palästinensische Nachrichten-Site man während der sogenannten „ruhigen“ Zeiten öffnet, man wird erkennen, dass der Krieg in Wahrheit niemals endet. Palästinensische Kinder müssen immer mit Arrest rechnen, palästinensische Wohnhäuser werden ständig zerstört, und für Palästinenser besteht ständig die Gefahr, vertrieben zu werden.

Es ist mir klar, dass mein Vorschlag für die meisten Israelis viel weniger attraktiv ist als eine „Lösung“, die mehr Gewalt und Blutvergießen enthält, im Endeffekt aber sogar am wirksamsten sein kann. Arabisch Lernen ist aber am Ende der einzige Weg, unsere Ignoranz in Bezug auf das, was auf der anderen Seite zwischen den Runden der „Eskalation“ passiert, zu überwinden, die nach der Auffassung von Israel *immer* mit dem ersten israelischen Opfer beginnen.

Die erste Lektion, die man an jedem Anfang eines Geschichtskurses lernt, ist, dass Geschichte von den Siegern geschrieben wird.

Das mag wahr sein, es löscht aber nicht die Rolle der Besiegten aus. Vielleicht wird die Geschichte von den Gewinnern niedergeschrieben, geschaffen wird sie jedoch, von allen beteiligten Akteuren.

Israel kann beiden - sich selbst und der Welt – jede Geschichte erzählen, die ihm genehm ist. Es kann von „Eskalation“ reden, wenn nur Raketen auf den Süden fallen, oder von Terrorismus, wenn nur seine Bürger den Preis zahlen. Es kann die barbarische Blockade von Gaza durch Verschweigen ausradieren, ebenso wie den Hungertod seiner Bewohner, den Einsatz von Scharfschützen, um unbewaffnete Protestierende zu töten, das Erschießen von Fischern, den Mangel an trinkbarem Wasser, an Elektrizität und Infrastruktur, den Niedergang der Wirtschaft und die Arbeitslosigkeit.

Aber, nichts davon wird aufhören, Teil der Geschichte der Besatzung und der Gewalt zu sein. Bei allem Respekt: Eine Erzählweise kann die Wirklichkeit nicht ersetzen und in Wirklichkeit misshandelt Israel zwei Millionen belagerte Gaza-Bewohner seit mehr als einem Jahrzehnt.

Was haben wir geglaubt, würde passieren? Dass, weil die Starken die Macht haben, die Geschichte zu erzählen, die Schwachen einfach verschwinden würden?

Diejenigen, die zwischen Raketenangriffen auf das südliche Israel den Nachrichten-Sendern in arabischer Sprache folgen, werden ein Parallel-Universum entdecken, über das sich die hebräischen Medien kaum kümmern. Für sie ist „Eskalation“ keine Umschreibung für Raketenfeuer im Süden – es ist der ständige Ausdruck von Leben. Und das betrifft natürlich nicht nur Gaza. Egal welche palästinensische Nachrichten-Site man während der sogenannten „ruhigen“ Zeiten öffnet, man wird erkennen, dass der Krieg in Wahrheit niemals endet. Palästinensische Kinder müssen immer mit Arrest rechnen, palästinensische Wohnhäuser werden ständig zerstört, und für Palästinenser besteht ständig die Gefahr, aus ihrem Land vertrieben zu werden.

Es ist unmöglich, unsere Wirklichkeit ohne die ihre zu verstehen. Wenn schon nicht aus grundsätzlicher Menschlichkeit, dann wenigstens aus einem Verständnis, dass die Palästinenser in Gaza und der Westbank auch Teil unserer sich entwickelnden Geschichte sind. Keine noch so starke israelische Propaganda kann das verändern. Eine ähnliche Art von Ignoranz lähmt den öffentlichen Diskurs gegenüber den Bewohnern des israelischen Südens, die während der vergangenen eineinhalb Jahrzehnte ständig von Raketen geplagt wurden. Die Herablassung und Schadenfreude – „Sie haben Netanyahu gewählt? Sie verdienen die Raketen“ – ist nicht einmal das Thema: Das Hauptproblem ist, dass diese Art zu denken ihre Erfahrungen, Ziele zu sein reduziert. Opfer zu sein.

Diese Einstellung gegenüber Bewohnern, die man gewöhnlich als „die Peripherie“ bezeichnet, besteht nicht nur im Zusammenhang mit Raketenangriffen – sie charakterisiert das Verständnis Israels für alles, was nicht Teil des israelischen Mainstreams im Raum Tel Aviv ist. Die Rolle der Peripherie im israelischen politischen Diskurs ist die des Opfers. Schließlich wurde Tel Aviv auch früher von Raketen aus Gaza getroffen; niemand erwartet jedoch, dass seine Bewohner ihr Wahlverhalten von ihrem neuen Status abhängig machen. Es sagt nur, dass das sogar dann nicht passiert wäre, wenn die Bewohner von Tel Aviv weiterhin bombardiert worden wären.

Ich persönlich glaube, dass jeder, der Netanyahu wählt, nicht nur eine unmoralische Entscheidung trifft – sie votieren damit gegen ihre persönlichen Interessen als Bürger dieses Staates. Ich verstehe auch, dass das in den Augen seiner Wähler nicht einfach eine Marotte ist: Der Premierminister bietet seinen Unterstützern das Versprechen einer dauernden gewalttätigen Herrschaft über die Palästinenser in der Westbank und im Gazastreifen, während die jüdische Oberhoheit innerhalb von Israel vertieft wird. Man kann die Logik dieser Prioritäten nicht übersehen, egal, wie unmoralisch sie sind.

Bewohner des südlichen Israel, die für Netanyahu votiert haben, taten das nicht wegen der Rolle, die das Mainstream-Israel für die „armen Bewohner der Peripherie unter Raketenbeschuss“ vorgegeben hat, sie tun es, weil sie jüdische Staatsbürger in einem Staat unter jüdischer Oberhoheit sind.

*\*Die Opferzahlen beziehen sich auf Anfang Mai 2019, als die israelische Armee auf palästinensische Raketen mit massiver Bombardierung reagierte. Zuvor waren bei den Freitagsdemonstrationen an den Sperranlagen Gazas 4 Palästinenser von israelischen Soldaten erschossen worden.*

Übersetzung: Gerhilde Merz

Quelle: [972mag.com/no-escalations-do-not-begin-with-rockets-on-israel/141302](https://972mag.com/no-escalations-do-not-begin-with-rockets-on-israel/141302)